

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

**Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände**

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 7.

Samstag, den 10. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1200

## Die Finanzkonferenz der Entente-Minister.

Zu einer wichtigen Konferenz traten die Finanzminister der Entente-Minister in Paris vorgestern zusammen. Den Vorsitz führt der französische Finanzminister Clementel.

Es mutet uns gar eigen an, wenn wir die einzelnen Punkte, die Gegenstand der Beratungen bilden sollen, einer Prüfung unterziehen. Die Bilanz der Ruhrbesetzung mit ihrer wichtigen Frage, wie die Einnahmen und Ausgaben eine richtige Verteilung erfahren sollen, die Forderung der Vereinigten Staaten an Kosten für die Rheinbesetzung und an Reparationen, die Verteilung der ersten Jahresrate aus dem Dawesplan und viele andere wichtige Fragen, denen allen von den einzelnen Finanzministern der Ententeländer großes Interesse entgegengebracht wird.

Seitliche Fragen, denen man mit behandschulten Händen entgegenzutreten muß und die sehr schwer einen herzlichen und warmen Ton während der Konferenz aufkommen lassen werden, statt und nüchtern wie die Zahlen wird auch die Sprache der Verhandlungen sein. Jeder einzelne der Ententevertreter wird bedacht sein, je mehr Vorteile für sich zu ergattern und da dürfte es gar oft zu empfindlichen Meinungsverschiedenheiten kommen.

Wir wollen einer Sache nicht vorgreifen, die ja wider Erwarten auch ganz harmlos verlaufen kann, aber daß die ganze Öffentlichkeit Europas mit gespannter Aufmerksamkeit die Finanzkonferenz verfolgt und derselben eine weltpolitische Bedeutung beilegt, besagt ja klar und deutlich, daß auch Ueberraschungen vorkommen können.

Ein Umstand wirft ja schon einen düsternen Schatten voraus. England und Frankreich teilen nicht in einzelnen Fragen die gleiche Ansicht. So verfechten die Engländer den Standpunkt, daß die Kosten für die franko-belgische Ruhrbesetzung von Frankreich und Belgien allein zu tragen seien. Frankreich dagegen, das eben die Annahme des Dawesplanes als eine Errungenschaft der franko-belgischen Ruhraktion hinstellt, will die Kosten der Besetzung auch zu Lasten der Gesamtsumme der Einnahmen aus der Ruhrbesetzung verbuchen.

Daß unter solchen Umständen eine glatte Erledigung dieser Frage kaum zu erwarten ist, liegt ja wohl auf der Hand. Eine Meinungsverschiedenheit besteht auch zwischen den Vertretern hinsichtlich der an Amerika zu entrichtenden Reparationen. England will den Vereinigten Staaten an jenen Beträgen, die durch den Dawesplan einfließen, keinen Anteil gewähren, da Amerika den Vertrag von Versailles nicht unterschrieben, sondern mit Deutschland ein direktes Abkommen getroffen hat. Dieser Umstand wird auch eine Revision des Verteilungsschlüssels von Spa notwendig machen.

Der Hauptfrage nach handelt es sich aber darum, unter den Verbündeten eine Milliarde Rubreinnahmen und eine Milliarde Daweszahlingen aufzuteilen. — Frankreich, das so große Hoffnungen an die Ruhraktion knüpfte und auch von den Reparationen den Löwenanteil beansprucht, wird seine Ansprüche sehr mäßigen müssen. Denn nach Abzug der Besatzungskosten, des Zinsendienstes für die Dawesanleihe, der Verwaltungskosten des Dawesorganismus usw., wird von der Reinsumme gar wenig übrig bleiben. Daß dies bei den Franzosen eine nicht zu verkennbare Bitterkeit auslöst, darf nicht Wunder nehmen.

Was wir so oft betonten, zeigt sich wieder deutlich: es ist kein Segen auf der Beute.

## Unterbrechung der ungarisch-österreichischen Wirtschaftsverhandlungen.

Wien, 9. Jänner. Die auf eine provisorische Regelung der handelspolitischen Beziehungen Oesterreichs zu Ungarn abzielenden Verhandlungen wurden vorläufig abgebrochen. Die beiderseitigen Vertragsdelegierten haben die gegenseitigen Wünsche und die Stellungnahme beider Regierungen festgelegt und soweit geklärt, als dies ohne weiteres Befragen der Ressortminister möglich war. Die ungarischen Delegierten haben die diesfälligen Protokolle ad referendum an sich genommen und dürften sie noch heute ihrer Regierung vorlegen, die den Delegierten dann weitere Instruktionen zu erteilen haben wird.

Bedauerlicherweise dürfte die solchermassen entstandene Unterbrechung der Verhandlungen längere Zeit in Anspruch nehmen, da der österreichische Verhandlungsleiter Sektionschef Dr. Schüller sich am 13. d. M. nach Rom begibt, um dort mit der italienischen Regierung handelspolitische Verhandlungen zu führen.

## Ungarns Sanierung wird programm- gemäß abgewickelt.

Budapest, 9. Jänner. (UAW.) Der Finanzausschuß der Nationalversammlung hat gestern die Budgetvorlage im allgemeinen angenommen, nachdem Finanzminister Dr. Bud in einer längeren Rede darauf verwiesen hatte, daß das Sanierungsprogramm gemäß abgewickelt werde. Die Regierung sei bestrebt, auch der Privatwirtschaft ausländische Anleihen zu beschaffen. Insbesondere England und Amerika sollen davon überzeugt werden, daß sie hier eine unbedingt sichere Kreditgrundlage finden.

In der Zinsfußfrage lassen sich bereits Erfolge nachweisen, denn die heimischen Banken, die vor einigen Monaten noch 40 bis 50 Prozent an Zinsen verlangt haben, haben den Diskontsatz bereits auf 20 Prozent herabgesetzt. Zum Abbau überflüssiger Institutionen werde in den nächsten Tagen eine Ersparungsaktion einleiten.

Die Beamtenehalte aber werden sich vielleicht erhöhen lassen. Von einer Abschaffung der Umjahsteuer könne vorläufig keine Rede sein.

## Die deutsche Kabinettskrise.

Berlin, 9. Jänner. Reichskanzler Dr. Marx hat sich gestern abend zum Reichspräsidenten begeben, um mit ihm die Schwierigkeiten zu besprechen, die sich seinen Verhandlungen über die Regierungsbildung neuerdings in den Weg gestellt haben. Es scheint, daß die Mission Marx' zum dritten Male und endgültig gescheitert ist.

## Der neue Präsident des Deutschen Reichstages.

Berlin, 9. Jänner. Bei der Wahl des Reichstagspräsidenten haben von den 492 Abgeordneten 447 ihre Stimme abgegeben. Es erhielten: Loebe (Sozialdemokrat) 231 Stimmen, Wallraf (deutschnational) 112, v. Kardorff (Deutsche Volkspartei) 51 Stimmen; die übrigen Stimmen waren zerstückelt. Der Alterspräsident stellte fest, daß Loebe damit schon im ersten Wahlgang zum Präsidenten gewählt worden ist. Loebe erklärte, die Wahl anzunehmen.

## Italienische Truppenbewegungen in Aegypten.

London, 9. Jänner. „Daily Mail“ meldet aus Kairo: Die italienischen Truppenbewegungen an der Nordwestfront von Aegypten erregen Verdacht. Die Zeitung „Alchbar“ behauptet, daß Italien beabsichtige, Farabub zu nehmen und Aegypten vor ein Fait accompli zu stellen.

## Fremdenausweisungen in Frankreich.

Paris, 9. Jänner. Ungefähr 50 Ausländer, darunter Deutsche, Oesterreicher und Russen, die sich gegen die Bestimmungen über die Fremdenpolizei vergriffen haben und sämtlich verbotene Waffen trugen, sind nachts in einer Schankwirtschaft des Gallenviertels verhaftet worden. Sie werden ausgewiesen werden.

## Eine „Liga gegen die deutsche Kultur“.

Paris, 9. Jänner. Wie „Petit Parisien“ aus Straßburg berichtet, hat sich dort eine Liga gegen die deutsche Kultur und den deutschen Gedanken in Elsass-Lothringen gebildet. Es soll mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln gegen alles angeknüpft werden, was geeignet ist, den deutschen Geist zu fördern, und andererseits alles unterstützt werden, um die Kenntnis der französischen Sprache zu fördern.

## Radics' Sohn verhaftet.

Belgrad, 9. Jänner. Der Sohn Radics', Vladimir Radics, ist in Stubica verhaftet worden. Die Verhaftung wird damit motiviert, daß er die dortigen Bauern aufwiegelte wollte.

Drehen Sie Ihre Zigarette mit

# JANINA

46

Papier!

## Sitzung des städtischen Ver- waltungsausschusses.

Wedenburg, 9. Jänner.

Unter dem Vorsitz des Oberaerzpanz Dr. Clemér von Simon hielt gestern nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale des Rathauses der städtische Verwaltungsausschuß eine Sitzung ab, die gut besucht war und ohne Debatte verlief. Nachdem der Vorsitzende die Sitzung eröffnet hatte, begrüßte er in herzlichen Worten die neuen Ausschußmitglieder Prälats-Stadtpfarrer Dr. Otto Zehetbauer infolge Erkrankung und Dr. Stephan Pinézi wegen anderweitiger Tätigkeit ihr Fernbleiben entschuldigend.

Hierauf teilte Wizenotar Joltán Almásh mit, daß aus dem Wirkungsbereich des Bürgermeisters nichts Nennenswertes zu melden sei.

Bevor man zur weiteren Tagesordnung überging, interpellierte Ausschußmitglied Dr. Ernst Meißner in der Angelegenheit der Ausrunderung des Wedenburger Verwaltungsbezirks. Bürgermeister Dr. Michael Thurner erklärte hierauf, daß seines Wissens die diesbezüglichen Akten erst vor kurzem aus dem Innenministerium ins Justizministerium gelangten, wo die Sache ihrer Erledigung entgegenstehe. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde beschlossen, bei beiden Ministerien um die Beschleunigung der Angelegenheit anzufordern.

Dann legte Wizenotar Almásh einen statistischen Ausweis des Leiters des städtischen Steueramtes Oberbuchhalterstellvertreter Ferdinand Friedrich vor, in welchem dieser mit sachlichen Daten bewies, daß das städtische Steueramt wegen der geringen Steuereingänge kein Verschulden treffe, demnach der Amtsleiter auch nicht zur Verantwortung gezogen werden könne, wie dies in der vorletzten städtischen Verwaltungsausschußsitzung durch den Finanzdirektorstellvertreter Gloß proponiert wurde. In dem Ausweis wurde festgestellt, daß im Vorjahre nicht 36, sondern 59 Prozent der Steuern eingetrieben wurden, weshalb der damalige Antrag des Finanzdirektorstellvertreter Gloß illusorisch geworden sei, da bekanntlich das Finanzministerium nur dort die Verantwortung der Amtsleiter verlangt, wo Steuerbeträge unter 50 Prozent nicht eingetrieben wurden.

Der Verwaltungsausschuß ersuchte deshalb den anwesenden Finanzdirektorstellvertreter, seinen damaligen Antrag zurückzuziehen. Dieser erklärte, daß er hierzu nicht berechtigt sei, da er seinerzeit laut Ministerialverfügung vorging. Er vertrat den Standpunkt der Regierung, die es gerne sehen möchte, daß die Steuern überall zur Gänze eingetrieben würden.

Die Verlesung des vorgelegten Ausweises wurde seitens der Anwesenden nicht verlangt, da jedermann von der gerechten und musterhaften Leitung des städtischen Steueramtes überzeugt war. Der Ausweis wird dem Finanzminister übermittelt werden.

In der letzten Sitzung des städtischen Verwaltungsausschusses brachte bekanntlich Ausschußmitglied Professor Melchior Fozza die vielen Marchsängefeuer, die sich im Vorjahre ereigneten,

zur Sprache. In dieser Angelegenheit hat die städtische Gewerbebehörde I. Instanz die Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß die meisten Rauchfangfeuer im Sommer infolge der herrschenden Sonnenhitze entstanden seien. Im Winter sammelte sich hingegen durch das Heizen der Ofen Fettruß in den Rauchfängen, der sich dann leicht entzündet. Die Rauchfangkehrermeister wurden gehalten, die Rauchfänge öfter zu reinigen, damit dem Uebel abgeholfen werde. Die Maßnahmen der Gewerbebehörde wurden zur Kenntnis genommen.

Sodann schritt man zur Wahl der städtischen Unterkommissionen. Vize-notar Almásy verlas die Liste der vorjährigen Mitglieder, die für dieses Jahr wiedergewählt wurden.

Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler verlas ein Schreiben des Handelsministeriums, laut welchem der Raaberbahn der Verkehr von Schienenautos gestattet wurde, wodurch man allgem. eine günstigere Bahnverbindung zwischen Oedenburg—Raab—Budapest erwartet.

Ausschußmitglied Dr. Koloman Töppler beantragte bei dieser Gelegenheit, an die Direktion der Raaberbahn, sowie an die Staatsbahnen ein Schreiben zu richten, in welchem für die Oedenburger Einwohner um eine Fahrkarte-tenermäßigung von Oedenburg nach Budapest und zurück angefleht wird. Bei den heutigen hohen Preistaxen auf den Bahnen sei es den Oedenburgern unmöglich, nach Budapest zu reisen. Der Antrag wurde angenommen.

Finanzdirektorstellvertreter Glósz brachte zur Kenntnis, daß im Monat Dezember in die Oedenburger Staatskassa an geraden Steuern 5.763.878 Kronen (31.889.45 Goldkronen) eingeflossen sind. Den Ausweis über die Umsatzsteuer konnte er nicht vorlegen, da dieser infolge des kurzen Termines nicht fertiggestellt werden konnte. Er wird ihn nach Fertigstellung dem Bürgermeister-ante überreichen.

Vor Schluß der Sitzung unterbreitete der neue landwirtschaftliche Oberinspektor des Oedenburger Komitats Ludwig Otróf, der infolge der Wohnungsnot in Magyarávár wohnt und jede Woche zweimal nach Oedenburg kommt, seinen Bericht über den Stand der Saaten. Aus seinem Bericht war zu entnehmen, daß die Herbstsaaten dringend einer Befruchtung bedürfen, da sonst die Saaten zugrunde gehen. Sodann teilte er mit, daß die staatliche Bodenreformkommission bereits im März oder April in Oedenburg amtieren und die Verteilung von Grund-

stücken an die in Betracht kommenden Personen, beziehungsweise Familien vornehmen werde.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurde dem pensionierten landwirtschaftlichen Oberinspektor Karl Rapp für seine Verdienste protokolllarischer Dank gesagt. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

### Oedenburger Nachrichten

#### Aus Oedenburgs Vergangenheit. Große Feuerschäden.

Ein heftiger Schlag traf unsere Stadt im Jahre 1808. Am 19. Juli mittags 1 Uhr erdröhnte von der Baile ein „Sturzhuh“. Es war dies das Zeichen einer Feuersgefahr. Durch den Schuß sollten auch die Leute im Seengebiete auf die Gefahr aufmerksam gemacht werden. Da der „Sturzhuh“ nur in der äußersten Gefahr gelöst wurde, ließ auch beim Erdröhnen bestanden jeder die Arbeit liegen und steh und eilte der Stadt zu.

Am 19. Juli 1808 nun brannte die ganze Fischergasse, Schlüppergasse, der Platz, die Silbergasse, die Lange Zeile und die Kleine- und Große Postgasse. — Am 22. Juli fing es in der Hintergasse zu brennen an und nahm die Neustiftgasse, den Kornmarkt bis zum „Steinchor“ mit. Des Jammers und Glendes war aber noch kein Ende. Am 24. Juli entstand auch in der Schmidtgasse, Heiligen-Geistgasse und an einer Seite der Rosengasse Feuer und äscherte auch diese Gassen ein.

In einem Zeitraum von einer Woche brannte also fast die ganze Stadt nieder. Ein schreckliches Glend griff um sich. Keiner konnte dem andern helfen. Es war wohl eine gute Ernte und Vieh in Aussicht, aber kein Dach, kein Unterschlupf war vorhanden. Nur Trümmel und Schuttthaufen. Mit feuchtem Auge starrte das Volk die Ruinen an.

„Und die „guten alten Zeiten“ hatten ihr Glend.“

Oedenburg, 9. Jänner.

**Todesfälle.** Am 7. d. M. verschied Frau Witwe Johann Brunner, geb. Katharina Moderer, im 79. Lebensjahre. — Am 8. d. M. starb Frau Witwe Ignaz Reiner, geb. Amalie Stöffel, im Alter von 77 Jahren.

**Spende.** Die Zinkendorfer Zuckerfabrik A.-G. spendete für den Hilfsverein und für die Mensa der Hochschule je zwei Millionen Kronen. Der Senat der Oedenburger Hochschule sagt der Fabrik für die Spende auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

**Dankagung.** Der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronia“ sagt all jenen Spendern, die anlässlich des Maskenfestes des Vereins Leberabgaben leisteten, auch auf diesem Wege herzlichen Dank.

**Die Konferenz wegen Festsetzung der Zuckerrübenpreise** findet nicht am 17., sondern am 19. Jänner, 1/11 Uhr vormittags im Vereinslokale (Eisengergasse 13) statt.

**Nach 1 Uhr kein Tanz, keine Musik!** Laut städtischer Statuten und Regierungsverordnung hat der Leiter der Oedenburger Staatspolizei Oberpolizeirat Dr. Géza Zankó die Oedenburger Kaffeehaus- und Gasthausbesitzer verständigt, daß nach 1 Uhr nachts in ihren Betrieben nicht mehr musiziert und getanzt werden darf. Dem Vernehmen nach sollen diese gegen diese Verordnung Stellung nehmen und um Aufhebung derselben eingeschritten haben.

**In den städtischen Disziplinausschuß** wählte man in der letzten städtischen Verwaltungsausschusssitzung: Dr. Koloman Töppler, Dr. Otto Zehetbauer, Eugen Langer und Koloman Palásthy als ordentliche und Dr. Ernst Meißner und Sigmund Wagner als Ersatzmitglieder.

**Wohltätigkeit.** Als Beitrag für die Beerdigungskosten der Schneidermeistersgattin Frau Anton Suchomel spendeten für die Familie im Beise unserer Schriftleitung: Johann Bósch 20.000, Trafil Thier 10.000, Freireu Ludwig 20.000, A. Tandl 10.000, R. R. 10.000, Mathias Galatiz 30.000, Schneider Josef Varga 20.000, Gastwirt Michael Jäger 20.000, R. R. 20.000, R. R. 10.000, R. R. 25.000, Kaufmann K. 20.000 und R. R. 20.000 K. Den Wohltätern sagen auch wir hiemit herzlichen Dank.

**Wilhelm Busch' Todestag.** Heute, am 9. Jänner, jährt sich zum siebenzehnten Male der Todestag des größten deutschen Humoristen in Wort und Bild. Wilhelm Busch ist am 9. Jänner 1908 im Alter von 76 Jahren in Mecklenburg am Harz gestorben. Er war der geniale Schöpfer vieler lustiger Bücher wie „Max und Moritz“, „Fips, der Affe“, „Sans Guckebirn“ u. v. a. Werke, die wegen ihrer heiteren, satyrischen und charakteristischen Zeichnungen bei Jung und Alt viele Stunden der Freude bereiten. — Anlässlich seines Todestages veranstaltet die Wiener Radio Station heute Freitag von 18-10 bis 19-10 Uhr einen Buschabend.

**Der Oedenburger Fruchtmarkt** war wenig besetzt. Außer Gerste und Mais war überhaupt nichts vorhanden. Für Gerste verlangte man 485.000 K und für Mais 340.000—370.000 K pro Meterzentner.

**Acht Knaben und fünf Mädchen.** Die Zahl der Geburten nimmt in diesem Jahre in erfreulicher Weise zu. In der Zeit vom 1. bis 8. Jänner wurden im Oedenburger Matrifelamte 13 Geburten angemeldet; hievon waren acht männlichen und fünf weiblichen Geschlechts.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

**Amtsinspektion.** Finanzdirektor Béla Dettrich ist gestern aus Budapest in Oedenburg eingetroffen, um die Oedenburger Staatskassa zu inspizieren.

**Vom Komitat.** In der gestrigen Verwaltungsausschusssitzung des Oedenburger Komitats wurde mitgeteilt, daß im vergangenen Monat der Kreisnotar Franz Viji von seiner Stelle enthoben werden mußte, weil er sich bei Erledigung von Umsatzsteuerangelegenheiten Anzuckmlichkeiten zuschulden kommen ließ. — Wegen eines amtlichen Vergehens in einer gletchen Angelegenheit wurde gegen den Notar von Vinyéd das Disziplinarverfahren eingeleitet.

**Laugenstein 130%, Kupferbitriol 98—99% bei Géza Pum, Grabenrunde 80 und Adlerplatz 4.**

**Die sanitären Verhältnisse in Oedenburg** waren laut Bericht des Stadtoberphysikus Dr. Gustav Schönberger im Monat Dezember günstig. Ansteckende Krankheiten wurden angemeldet: Diphtheritis in zwei, Typhus in drei, Scharblattern in fünf und Keuchhusten in neun Fällen. Todesfälle ereigneten sich im Monat Dezember 55, davon waren 32 männlichen und 23 weiblichen Geschlechts. Auf Bremberg entfallen hievon 7, auf Steinambrück 3 und auf Fremde 4 Todesfälle. Im Monat Dezember wurden im Oedenburger Elisabethspital insgesamt 408 Kranke gepflegt. Von diesen wurden mit Ende des Monats 136 als geheilt entlassen, 84 befanden sich auf dem Wege der Besserung und 19 starben.

**Balatoner Fische** ab 8. d. M. erhältlich in der Delikatessenhandlung Gustav Adolf Weiß, Grabenrunde Nr. 129. Telephon Nr. 514. Vorbestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

**Der Kapuvärer Sportverein** veranstaltet Samstag, den 10. d. M., 8 Uhr abends im Hotel Ohn einen Maskenabend zugunsten des Reisefonds.

**Die Probefahrt mit den vier Schienenautos** der Oedenburger Raaberbahn für die Leiter der Oedenburger öffentlichen Ämter und die Pressevertreter findet heute nachmittags statt. Das erste Auto wird um 3 Uhr nachmittags nach Sztétháza abgehen. Die drei anderen folgen in einer Zwischenzeit von 20 Minuten. Die Schienenautos werden zurückkehren: um 17.54, 18.10, 18.26 und 18.42 Uhr.

**Für das kath. Waisenhaus** spendeten: Friedrich Jilo 20 Paar Kinderstrümpfe, Tischgesellschaft „Rugel“ 400.000 Kronen und die Firma Zettl ein ganzes Jahr hindurch den für die Küche nötigen Essig.

## Spanferkel, gebraten, jeden Mittwoch und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telephon 125

(Nachdruck verboten.)  
**Lies Hainer.**  
Von Leonine von Winterfeld-Platen.  
25. Fortsetzung.)  
„Junge, du sollst's schon gut haben bei deiner Patin — und sonstigen Tante. Gute Nacht Herrschaften. Der Prinz empfiehlt sich, die weil' Abendfläschchen und Bettrube wien'.“  
Weich legte sie ihn in den Wagen und schob ihn vor sich her dem Hause zu.  
Auf der Rampe kam ihr Lies entgegen.  
Sie küßte noch einmal ihren Jungen und gab der Schwester leise noch einige Verhaltensmaßregeln. Dann sprang sie in den Wagen.  
„Kinder, ich sitze lange. Meinnetwegen kann's los gehen.“  
Aber sie sah Knut nicht an dabei, als schämte sie sich, ihn ihrem Bubem vorgezogen zu haben.  
Langsam kam er über den Rasen auf sie zu, groß, schlank, hehnig, — im knappen Jagdkostüm. In den dunklen Augen eine starke, stolze Freude. Er setzte sich hinten neben sie. Fried sprang vorne auf den Bod und nahm die Bügel.  
Jetzt fuhren sie aus dem Park, hinter ihnen schrie Ellen von der Rampe:

„Weidmannsheil“. Bloß um Fried zu ärgern, der das haßte. Da drehte sich Lies noch einmal um.  
„Und Ellen, koste die Milch auch erst, daß sie nicht zu heiß ist. Behüt dich Gott, mein Junge!“  
Durch die Linden schien rot die Abendsonne. Wie in Gold getaucht stand das Mädchen oben auf der Treppe mit dem Kinde im Arm, das jauchzend seine Armechen dem davonrollenden Wagen nachstreckte. Lief prägte sich dieses sonnige Bild in Lies Hainers Seele ein — unauslöschlich tief. Da fuhren sie aus dem Tor und bogen um die Ecke und konnten nichts mehr sehen.  
Sie fühlte, daß der Mann neben ihr etwas sagen wollte. Da sah sie ihn an. Er legte seine Hand auf ihr Knie.  
„Lies, ist es dir schwer geworden, mitzufahren?“  
Jetzt lachte sie ihn an, strahlend glücklich!  
„D, du dummer, dummer Junge du! Als ob mir irgendetwas schwer sein könnte, wenn ich bei dir bin. Wär' ich sonst mitgekommen?“  
Da legte er den Arm um sie und wollte sie küssen.  
„Aber Knut, wir fahren ja gerade durchs Dorf. Laß man, — nachher im Balde.“

„Lies, du bist doch eine famos' Frau. Weißt du, ohne dich wär' mir diese Fahrt doch nichts gewesen. Sieh mal, ich hatte solche schreckliche Angst du könntest vorhin nein sagen und beim Jungen bleiben.“  
„Und wenn ich's getan hätte?“  
„Dann wäre ich heute den ganzen Abend müttend gewesen und hätte gedacht, wozu hat man denn nun eigentlich eine Frau?“  
Lies war nachdenklich geworden und schmiegte sich an ihn.  
„Ja, aber ein Kind hat doch auch ein Recht auf seine Mutter?“  
„Gewiß, Liebling, und ich mache mir schon im stillen Vorwürfe, ein großer Egoist zu sein, — aber, — so ein Würmchen empfindet deine Abwesenheit doch noch nicht so sehr, da bist du leicht durch einen anderen zu ersetzen. Ich empfinde deine Abwesenheit jedesmal gräßlich. Es ist dann so eine Leere in mir und um mich.“  
Jetzt waren sie im Wald und er nahm ihren Kopf zwischen seine großen Hände und küßte sie.  
Da fühlte sie, daß die Liebe dieses Mannes ihr wie ein Kleinod in die Hand gegeben war. Und daß es ganz allein auf sie ankam, dies Kleinod zu halten oder zu verlieren. Sie wußte es plötzlich mit einem Male, daß Frauen, die die

Liebe ihres Mannes verlieren, ganz allein Schuld daran sind. Denn sie sind die Feinsüßlicheren, Vorausschauenden, in der Liebe Klügeren.  
Leise knackend fuhr der leichte Jagdwagen über den holprigen Waldweg. Schräg fielen die Sonnenstrahlen durch das Unterholz. Irgendwo im Dickicht schrie krächzend ein Eichelhäher. Auf den Wiesen begannen die weißen Nebel zu brauen und zu wogen. Ein großer, tiefer Frieden lag über der ganzen Natur. Hier und da zirpten die Grillen leise im Gras. Da warf Fried ihr die Bügel zu und riß sein Glas aus dem Futteral, — lautlos, — wortlos, wie es pirschender Leute Art.  
Dann flüsterte er leise:  
„Wahrhaftig! Ein kapitaler Bod. Den sollst du haben, Knut. Komm schnell.“  
Da schritten die beiden gebückt durch die Schonung, der dicke Fried zitternd vor Aufregung, wie immer, wenn ein anderer zum Schuß kommen sollte. Knut mit großer Ruhe und Sicherheit hinterdrein. Er war ein guter Jäger und besaß eine große Kaltblütigkeit.  
(Fortsetzung folgt.)

Der Ver...  
Oedenburger...  
Dr. Clemet...  
Saale des Mo...  
ab, welcher au...  
r á l y bewoh...  
G é w a y = W...  
Sitzung mit...  
Jahre kein n...  
folgen werde...  
körper die au...  
nur mit große...  
können.  
Ein gutbe...  
Der heutige...  
der kalten, fr...  
ren gut dotier...  
markt bebie...  
wichtigen Prei...  
etwas teurer...  
händen. —  
ein Oedenburg...  
dem Mattens...  
Abfah fanden...  
bacher Fischer...  
see auf den W...  
mal groß und...  
— Gut dotie...  
waren —  
lesterem war...  
verzöcknet; h...  
lich beschießen...  
zu beobachten...  
ten die Pre...  
waren: E...  
3000 K, rote...  
2000 K, Sa...  
Kipfler 1500...  
Sellerie 1000...  
2000 K, ein...  
Stück Knobla...  
Grünzeug 35...  
Lopen 8000 K...  
pro Liter und...  
pro Kilogramm...  
2600 K, —...  
7000 K, —...  
18.000 K un...  
Kilogramm, —...  
Neusiedlersee...  
Karpfen aus...  
Kogalch aus...  
35.000 K pro...  
ge l: Ein S...  
85.000 K, ein...  
260.000 K, ein...  
Leuthahn 90...  
35.000 K pro...  
Brot zun...  
Michael und...  
dieser Tage a...  
burg, um Bek...  
suchen. Für di...  
einem Bekann...  
Da aber bei...  
zum Speck B...  
wendeten sie...  
wohner aus d...  
Laib Brot. D...  
burg aufgegr...  
Gendarmerie...  
Rückgang...  
Holzmarkt...  
markt mit W...  
gingen die Pr...  
Holzhändler...  
Reißigholz 30...  
woche 3500 K...  
Koloman...  
Karl...  
Oedenbur...  
Te...  
Aus...  
Kä...  
sine...  
Gu...  
Weiß...  
F...

**Der Verwaltungsausschuß des Oedenburger Komitats** hielt gestern vormittags unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Clemens v. Simon im großen Saale des Komitatshauses eine Sitzung ab, welcher auch Graf Dr. Josef Cziráky beiwohnte. Vizegespan Ludwig v. Géway-Wolff teilte im Laufe der Sitzung mit, daß beim Komitat in diesem Jahre kein weiterer Beamtenabbau erfolgen werde, da der derzeitige Beamtenkörper die amtlichen Aufgaben ohnehin nur mit großen Anstrengungen erledigen könne.

**Ein gutbesetzter Lebensmittelmarkt.** Der heutige Lebensmittelmarkt war trotz der kalten, frostigen Witterung mit Waren gut dotiert. Auf dem Grünwarenmärkte behielten die Waren den vorwöchigen Preis, bloß Kartoffel waren etwas teurer. Obst war genügend vorhanden. — Auf den Fischmarkt hatte ein Oedenburger Fischhändler Fische aus dem Mattensee gebracht, die reisenden Abiats fanden. Hechte, welche die Kroisbacher Fischerinnen aus dem Neufiedersee auf den Markt brachten, waren diesmal groß und wogen 1 bis 2 Kilogramm. — Gut dotiert waren auch der Milchwaren- und der Geflügelmarkt. Auf letzterem war eine Preissteigerung zu verzeichnen; hingegen war auf dem reichlich besetzten Eiermarkt ein Rückgang zu beobachten. Im allgemeinen notieren zu beobachten. Im allgemeinen notieren zu beobachten. Im allgemeinen notieren zu beobachten.

**Brot zum Speck.** Die Bergarbeiter Michael und Johann Knabel kamen dieser Tage aus Hünfing nach Oedenburg, um Bekannte in Brennburg zu besuchen. Für die Heimreise erhielten sie von einem Bekannten Speck als Verzehrung. Da aber beide kein Geld hatten, um zum Speck Brot kaufen zu können, verwendeten sie einem Brennburger Einwohner aus der Lebensmittelkammer drei Laib Brot. Die Diebe wurden in Oedenburg aufgegriffen und der Brennburger Gendarmerie übergeben.

**Rückgang der Preise auf dem Holzmarkt.** Trotzdem der heutige Holzmarkt mit Waren schwach besetzt war, gingen die Preise zurück. Die Wandorfer Holzhändler verlangten für ein Bund Reifholz 3000 Kronen, in der Vorwoche 3500 Kronen.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

## Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON. Raaber-Bahnhoisstrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

**Verzeichnis** über die eingelangten Spenden für den Weihnachtsbaum im Oedenburger Bürgerheim. Zusammen 8,936.487 Kronen. Größere Spenden, und zwar: Großzinkendorfer Zuckerfabrik A.G. 1.000.000 K., Baronin Edmund Solymosy 500.000 K., Vendsche Zigeleier A.G., Géza Benke, R. N. und Bureau der Zinkendorfer Zuckerfabrik je 100.000 K., Geschwister Klaus und Gele & Co. je 60.000 K., Mikarits L., Zeberec K., unleserlich, J. M., Stark L., Hadtack K., R. B., Sopron-Gäzer Eisenfabrik, Dr. Wolorn, Brüder Hartner und Schmarak je 50.000 K., Frau Ditto Kunz 40.000 K., Frau Brobel 35.000 K., Köbl J. und Morawes samt Frau je 30.000 K., Gebrüder Breuer, Ledeter, Gruber A., Fild L., Krenkner J. jun., Dr. Schindler, Elektrizitätswerte, Soproner Kreditbank, Ungar. Handelsbank, Frau F. Holendrl, R. N., Ungar. Nationalbank, Weingärtischer Bankverein, Soproner Sparkassa, Ungar. Allgemeine Sparkassa, Soproner Allgemeine Sparkassa A.G., Soproner Verkehrsbank, Schwarz Viktor, Frau Béla Hauser, Geschwister Szulit und Schwertel je 25.000 K., Seb Th. 20.500 K., Schneider K., Holzhauser J., Witwe Baumann, Gössly A., Gótszola, Gereszky, unleserlich, Trinkl A., Vargyas St., Pószat J., Rhein H., Raffensberger, Sedlmayer M., Józsa M., Bergmann J., Wirtschel J., Frau Dr. Herfeld, Lang J., Milchzentrale, Gebrüder Seuring, Fennis R., Huber J., Witwe A. Seb, Gruber J. und Bänzl J. je 20.000 K., Witwe Steiner L., Schneeberger F., Szalay B., Laichner, Engländer-Ungarische Bank, R. N., Hermanscher, Holzdorner K., Bratnauer S. und B. Müller je 15.000 K., Göschl L., Dorn L., Göschl M., Trogmaner S., Steiner J., Bauer L., Kellner F., Wabl K., R. N., Geracek F., Vandelin G., Größ F., Schmidt K., Maidel K., Ringhofer, Kummert K., R. N., Tremmel F., Hauser L., Hauser K., Kasper S., Vicht J., Szabó J., Meiß G., Sieber B., Gebrüder Schönberger, R. N., Schneider W., Tichida St., Pim G., Kolb J., Gruber B., Meiser J., Trogmaner D., Jby A., Frau Baber, Klaus M., Simolt, Hambach J., Beck L., Mlyder F., Kasper S., Bobits S., Steltenhofer F., Forster K., Feil J., Stark Gy., Knittel F., Gallus J., Zalka M., Stöpplein E., Vent S., Schwarz K., Friedrich J., Raib S., Seb Sigm. ten., Köfler J., Wehofer Fr., Lackner G., Laidich A., Rhein A., Rhein K., Hauser M., Dr. Berceker, Hajcsanyi, Katona, Witwe Mohr M., Schöberl J., Stargl F., Bertovitsch F., Miksch, R. N., R. N., Dr. Breuer, Frühwirth L., Reglovitsch J., Violin, Tama J., Bendekovits K., Wehofer J., Gezer B., Nagel A., Müller F., Steiner J., Guertla, unleserlich, Richter F., Kundst, Fertsch J., Nezsnyal J., Hofmann, Frau Neuburger, Mader, Rhein J., Gabriel J., Jacobi A. & J., Dravits M., Fuchs J., Szeleis J., Frau J. Fink, Frau Pestovits, Frau Artner, Ruffin S., Witwe B. Masch, R. N., Maschel F., R. N., Maninger S., Krenier M., Witwe S. Wurm, Mikó G., Redaktion des „Sopronvärmege“, Fellner, Lühof B., Müller F., Kupanovits, Frau Stark, Barga, Göbböls, Wenczel J., R. N., Raffensberger F., Schmalz, Laczan, Talos, R. N., Tobia M., R. N., Horvath St., Stogl M., Neubauer G., Fiedler M., Nöck M., Bierbaum S., Pfandler M., Krenzier M., Bierbaum, Moderer, Berger L., Walter A., Mehle B., Fodor F., Galvay J., Gilmer, Sultis G., Fißler K., Schopf J., Rhein L., Friebl K., Rath F., Hannner F., Bauer L., Wanek B., Niedl K., Zalka B., Rhein

**Für die Weihnachtsbescherung** von armen Kindern, welche, wie alljährlich, der hiesige Evangelische Frauen-Verein veranstaltete, liefen folgende Spenden ein: Großzinkendorfer Zuckerfabrik A.G. 1.500.000 K., Viehmarktkaissa A.G. 500.000 K., Witwe Baronin Edmund Solymosy 300.000 K., Gottlieb Leitner und Frau 250.000 K., Dr. Ernst Meisterházy 200.000 K., Alexander Staufer 200.000 K., Allgemeiner Oedenburger Weinproduzenten-Verein 150.000 K., Witwe Stefan Gayer, Soproner Kreditbank A.G. Stefan Krammer, Frau Dr. Jenő Lukácsy, Westungarische Bank A.G., Soproner Eisenfabrik je 100.000 K., Josef Fodor, Karl Hackstock, Frau Clemér Lofonczy, Hugo Mákus und Frau, Dr. Koloman Schreiner, Ung. Allg. Sparkassa A.G. je 50.000 K., Dr. Koloman Mihályi, Frau Dr. Ernst Träger je 30.000 K., Emil Brunner, Josef Fink, Franz Hatvan, Frau August Pfuhl je 25.000 K., Dr. Koloman Gallus, Luise Lunkányi, Katharina Moderer, Geschwister Reich, Frau Alfred Komberg je 20.000 K., Frau Johann Laschauer, Sigmund Wagner je 10.000 K. Kleider und Schuhe spendeten: Frau Karl Hackstock, Gijella Hajts, Frau Ludwig Karner, Frau Jenő Kiss, Frau Ludwig Mocsary, Frau Karl Pöbble und Koloman Frank; letzterer spendete außerdem drei Meterzentner Kartoffel. Das Präsidium des Vereines spricht auch auf diesem Wege den edelherzigen Spendern seinen innigsten Dank aus.

**Die Säger des „Liederkranz“** werden ersucht, heute (Freitag) abends 8 Uhr im Vereinslokale zur normalen Gesangsstunde zu erscheinen.

**Betrugsanzeige.** Der in der Brennburgerstraße wohnhafte Maschinist Hermann erstattete bei der Oedenburger Polizeihauptmannschaft gegen einen gewissen Aurel Andor die Betrugsanzeige, weil er ihm 180.000 Kronen Bargeld herauslockte und nach Jugoslawien flüchtete. Andor wird von der Polizei auch wegen Kleiderdiebstählen kurrendiert.

**Die Oedenburger Gruppe des „Mantel“** hält Samstag, den 10. d. M., 5 Uhr nachmittags im Vereinslokale eine Sitzung ab, in welcher verschiedene wichtige Angelegenheiten besprochen werden.

**Der Budapester Chauffeurstreik** wurde gestern, wie man aus Budapest berichtet, beendet. An Stelle des bisherigen Tagelohnes von 30.000 K wurde den Chauffeuren 50.000 K täglich bewilligt.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Paul Palkovits und Gattin, geb. Marie Spreizenbarth (Kroisbach) von Mathias Adler einen Kräutner-Acker im Ausmaße von 287 Quadratklastern um 4 Millionen Kronen (236 Goldkronen).

**Polizeinacht.** Der stellunglose Tatabányaer Bergarbeiter Franz Lang ließ vor einem Jahre Frau und Kind in Tatabánya und wendete sich nach Deutschland, wo er Arbeit zu finden hoffte. Er hatte jedoch kein Glück, da die Arbeitslosigkeit auch in Deutschland groß ist. Gestern wollte er nun zu seiner Familie zurückkehren. Da er jedoch ohne Reisedokumente die Grenze überschritt, wurde er festgenommen und dem Oedenburger Polizeirichter überstellt. Dieser nahm ihn in Haft und leitete die Untersuchung ein, ob nicht eventuell gegen Lang ein Strafverfahren vorliegt.

**Der Pelzmantel.** Die Budapester Einwohnerin Gijella Szenyész erstattete bei der Oedenburger Polizeihauptmannschaft gegen eine Oedenburger Kaffeehauskassierin die Anzeige wegen Veruntreuung. Laut Anzeige borgte sie der Kassierin auf einige Stunden einen braunen Pelzmantel samt Hut, womit diese nach Oedenburg durchging. Die Polizei zog die Kassierin zur Verantwortung, die erklärte, daß ihr die Budapester Freundin den Pelzmantel sowie den schwarzen Seidenhut auf längere Zeit borgte und sie diese keinesfalls veruntreuen wollte. Die Polizei beschlagnahmte Pelzmantel und Hut und leitete in der Angelegenheit die Untersuchung ein.

**Sensation erregte Galatiks hygienisch durchgeführte Damen-Ropfwaschungen. Gegen Schuppenbildung und Haarausfall sicher wirkend. Damenfriseursalon Mathias Galatik, Széchenyiplatz 20. Telephon 353.**

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Koppstein, Oedenburg, Grabenrunde 62. Telephon 336.

**Nachtsinspektion der Apotheken.** Die Nachtspektion der Oedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende: Vom 1. bis 15. Jänner: „Elisabeth“-Apothek, Elisabethgasse 4 und „Salvator“-Apothek, Spitalbrücke 1.

## Eine Mahnung an Geschäftsleute.

Jetzt, wo sich das Geschäftsleben wieder etwas erholt, sei darauf hingewiesen, welchen Nutzen eine **zielbewusste Zeitungsreklame** dem Geschäftsmann gewährt. Es gibt vielerlei Gutes überall, um das sich kein Mensch bekümmert oder das doch nur sehr geringe Nachfrage erweckt. Warum? **Weil das „Gute“ dem grossen Publikum völlig unbekannt ist.** Sache des Besitzers ist es nun, die Vorzüge derjenigen Artikel, die er zu vergeben hat, ins rechte Licht zu rücken. Und dies geschieht noch immer am verhältnismässig billigsten durch eine kluge, zweckentsprechende Zeitungsreklame. — Freilich, **auf einen Schlag fällt kein Baum!** Eine einzige Ankündigung will nicht viel besagen. Will man das grosse Publikum zu sich heranziehen, so muss man ihm möglichst **oft und nachdrücklich seine Firma ins Gedächtnis rufen.** Zunächst wird der Leser auf dies und jenes nur aufmerksam. Danach wird sein Interesse gesteigert. Liest er aber öfter von den **Vorzügen dieses u. jenes Artikels,** so wird sein Interesse in Neugier verwandelt, bis er doch schliesslich die **betreffende Firma ausucht** — um den Gegenstand und mit ihm vielleicht viele andere Artikel, auf die er aufmerksam wird, „zu probieren“. Was Zeitungsreklame vermag, wissen am besten Weltfirmen, die durch sie gross geworden sind. Also inserieren, oder wie es auf gut Deutsch heisst: **seine Ware anzeigen!**

Koloman Steiners Nachfolger

## Karl Kastner

Oedenburg, Elisabethgasse 16.  
Telephon Nr. 428.

---

**Ausländische Käsesorten sind angelangt.**

**Gute 1921er Weiß- u. Rotweine**

per Liter = **K 21.000**

## Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107  
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für **Herren- u. Damen-Modartikel, Kurz- und Wirkwaren,** sowie für **Herren- und Damenwäsche**

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.

Aus dem Matrikelamte.

Eintragungen vom 1. bis 8. Jänner 1925.

Geburten: Salamon Seb, Kürschnermeister, und Irene Kürschnermeister, Wirtschaftsbürger, und Susanna Groß, Mädchen; Ferdinand Göschl, Wirtschaftsbürger, und Susanna Bauer, Knabe; Anton Berger, Posamentierer, und Silda Zapf, Knabe; Valentin Bentó, Schauspieler, und Anna Sándor, Knabe; Mathias Klammer, Wirtschaftsbürger, und Marie Kredl, Knabe; Martin Stifter, Damenschneider, und Marie Messerits, Mädchen; Florian Graner, Maurer, und Susanna Leitner, Mädchen; Emmerich Halvay, Gastwirt, und Mathilde Svoboda, Knabe; Theophil Bauer, Weingärtner, und Anna Fleck, Mädchen; Ludwig Fiedler, Tagelöhner, und Luise Handler, Knabe; Eduard Scharf, Buchbinder, und Katharina Stieder, Knabe; Samuel Steiner, Wirtschaftsbürger, und Rosina Trackl, Mädchen.

Eheschließungen: Franz Horvath, Weingärtner, und Johanna Schöll; Ludwig Kerekes, Fleischhauer, und Gisella Kádavy; Ludwig Kiss, Biegelarbeiter, und Margarethe Kalcher; Ludwig Beesen, Hochschulanfänger, und Anna Lagler.

Todesfälle: Josef Wohlfart, Tagelöhner, 71 Jahre; Karl Schröder, Kaufmann, 79 Jahre; Stefan Dömötör, 60 Jahre; Frau Anton Suchomel, geb. Maria Dopodta, 61 Jahre; Johann Karoly, Tagelöhner, 20 Jahre; Ludwig Nagy, Gefangenenaufsicher, 64 Jahre; Witwe Johann Brinner, geb. Katharina Moderer, 79 Jahre.

Bühne und Kunst.

„Die Jüdin“.

Oper in 4 Akten von Halévy. Wiener Operngastspiel.

Heute findet unter allen Zeichen eines gesellschaftlichen und künstlerischen Ereignisses Punkt halb 8 Uhr die bereits mehrfach angekündigte Wiener Opernvorstellung „Die Jüdin“ statt. Das Publikum wird gebeten, rechtzeitig die Plätze einzunehmen.

Theaterpielplan:

Freitag, den 9. Jänner: „Die Jüdin“, Oper. Gastspiel Wiener und Berliner Opernsänger. Samstag, den 10. Jänner: „Die Nixe von Stambul“, Operette. Franz Paták als Gast. Sonntag, den 11. Jänner: 3 Uhr nachmittags: „Der kleine Kadeit“, Operette. Abends halb 8 Uhr: „Nótás kapitány“, Operette.

Bolkswirtschaft

Amtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Franc, and Pfund.

Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Table with exchange rates for Gold, Dollar, and other currencies.

Budapester Warenbörse.

Table with commodity prices for wheat, rye, and other goods.

Züricher Anfangskurse.

Table with stock market data for various cities like Budapest, Wien, Berlin, etc.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Pálffy. Herausgeber, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A.G.

Lithographierte Visitenkarten

erhalten Sie nur in der einzigen lithographischen Anstalt Westungarns:

Röttig-Romwalter Druckerei A.-G. Sopron, Deakplatz Nr. 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

Preis per 100 Stück einzeilig, auf schönem Bristolkarton 60.000 Kronen.

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

Achtung! Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, welche nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuhe zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen. Vorarbeiten und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll Franz Horvath, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus).

Größtes Tuchwarenlager in englischen Wollstoffen

Märchenhaft niedrige Preise!

Paul Kluger Sopron Grabenrunde Nr. 71

Modestoffe v. K 110.000 u. aufw. Raglanstoffe v. K 220.000 u. aufw. Antilopstoffe für Damenmäntel v. K 240.000 u. aufw. Hosenstoffe v. K 140.000 u. aufw.

Achtung Selbstrasierer! Wenn Sie gut geschliffene Messer haben wollen, lassen Sie Ihr Rasiermesser, Schere, Messer, Haarschneidemaschine, Fleisch-Schneideapparat, Rinder- und Pferdehaarschneidemaschine, Gillettklingen bei

Wendelin Lanesarics, Kunstschleifer, Szombathely, Brenner J.-u. 1 schleifen und herrichten. — Billiger als wo immer!

Meine Preise sind folgende: Ein Rasiermesser schleifen nur 12.000 K., eine Schere schleifen, je nach Größe, von 5000 K aufw., eine Haarschneidemaschine schleifen von 15.000 K aufw., ein Taschenmesser per Kilogramm von 1000 K aufw., ein Küchenmesser von 2000 K aufw., eine Gillettklinge von 1000 K aufw., eine Pferdeschere von 30.000 K aufw. Ausserdem grosse Auswahl in Stahlwaren jeder Art, Parfümerieartikel, Rasierapparaten, Bürsten, Kämmen und Seifen. — Bestandteile von Fleisch-Schneidemaschinen ständig auf Lager. Die Firma besteht seit 20 Jahren!

Zur Erleichterung für unsere Kunden

Grabenrunde 72

unsere Stadt-Geschäftsstelle eingerichtet. Es werden dort nicht allein Anzeigen- und Druckfortenaufträge übernommen, sondern es können auch an uns zu leistende Zahlungen dort erledigt werden.

Röttig-Romwalter Druckerei A.-G. Telephon Nr. 6. „Dedenburger Zeitung“ Telephon Nr. 6

Druck und Verlag der Röttig-Romwalter Druckerei A.G., Dedenburg, Deakplatz 56.

Kleiner Anzeiger

Offene Stellen

Für hiefiges Unternehmen

wird Kandidat für Buchhaltung, deutscher und ungarischer Korrespondenz gesucht. Genauste Beferte mit Gehaltsansprüchen sind zu senden an Kantor & Co., Wien 13, Bez., Gassenleitnergasse 11.

Bioskop-PROGRAMM

Vom 10. bis 11. Jänner.

Hotel Potemkin.

Grosszügiges Abenteuerdrama in 6 Akten. Hauptdarsteller: Bánki Vilma, Jean Angelo.

Für die Jugend erlaubt.

Anfang an Wochentagen: 5, 7, 9 Uhr.

Anfang Sonn- u. Feiertags: 3, 5, 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7, 9 Uhr.

Städtisches Moz Programm

Vom 9. bis 10. Jänner:

MARGOT

Nach dem Roman von Musset. Eine Liebesgeschichte aus den Zeiten Napoleons in 6 Akten.

Der Held.

Burleske.

Anfang an Wochentagen um 5, 7, 9 Uhr.

Unter „Kleiner Anzeiger“ bietet Ihnen die beste und billigste Inserationsgelegenheit.

Vertreter

für den Detail-Verkauf von landw. Maschinen

Milchseparatoren

besonders von erstklassiger Spezialfabrik gesucht. Angebote an Stoof, Wien, IV., Gr. Neugasse 8.

Wo wird ausgeschenkt?

Guter Rotwein Gam. Wolfbeis, Schlipbergasse 31

Guter Rotwein Witwe Welles, Rosengasse 8

Alter Weisswein Christoph Moderer, Kleinegasse 26

Steinsalz Viehsalz Salz gemahlen

und sämtliche Spezialewaren zu billigsten Tagespreisen offeriert

Alexander Katter Telephon Nr. 383

Sopron, Dominikanergasse Nr. 9

Ein Geschäftslokal

mit Nebenraum (als Werkstätte verwendbar), 2 Schaufenster, neu gebaut, ist gegen Ablöse auf 15 Jahre zu verpachten.

Näheres bei Karl Göschl, Kürschnermeister, Hintergasse Nr. 24.

Schön und reich

es Lager von Wecker-Taschenuhren, Juwelen in Gold und Silber

bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft Neustiftgasse Nr. 1

5 Prozent Begünstigung

Wir geben unseren Kunden bis auf weiteres bei ihrem Einkauf die bei Bezahlung der Rechnung an Ort und Stelle abgezogen wird.

Vorrätig sind sämtliche Herren- und Damen-Modewaren, Strick- und Wirkwaren, Wäsche, Kappen, Taschentücher, Kinderartikel und Kinderspielzeuge in reichlichster Friedensauswahl.

Modewarenhaus KOLB

Sopron, Grabenrunde Nr. 88.

Telephon Nr. 234.

Trockenes, erstklassiges

Brennholz

in Scheitern und geschnitten

Prima preussische und steirische

Kohle

Prima Wiener

Koks

zu billigsten Tagespreisen in jeder Quantität ins Haus gestellt.

Alexander Schwarz Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung Sopron, Petöli Sándorplatz Nr. 7.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Schriftleitung', 'Balf Lith', 'Wahret', 'Die Hande', 'Schwierigkeit', 'Dr. Marg tan', 'lamentarischen', 'Präsidenten', 'Bürettsbild', 'zurückgegr'